Inhaltsverzeichnis.

I. Aus der Urzeit.

A. Die germanische Götterwelt.

Seite

1. Einleitung, mit den Merseburger Zaubersprüchen 1
2. Eddalieder 5
   a) Der Seherin Weissagung . 5
   b) Balders Träume 10
   c) Das Lied von Thrym . . 12

B. Die Heroen.

1. Die Wölsungensage. . . . 16
2. Die Hilde Gudrunsage . . 23

II. Aus der Klosterarbeit.

1. Ulfilas, Vaterunser mit Urtext und Vulgata 25
2. Weißenburger ahd. Vaterunser mit nhd. Übersetzung 25
3. Aus Notkers Katechismus . . . 26
4. Aus der ahd. Übersetzung des Tatian 26
5. Das Wessobrunner Gebet . . 27
6. Aus Muspilli 28
7. Ein Jägerspruch aus der St. Galler Rhetorik 29
8. Aus dem Heliand 29
   Stillung des Sturmes. Petrus wandelt auf dem Meere . . 29
   Jesu Gefangennahme 32
9. Aus Otfrieds Evanglienbuch 34
   Warum der Schriftsteller das Buch in deutscher Sprache gedichtet hat 34
   Der Stern und die Ankunft der Weisen 36
   Mystische Auslegung 38
   Probe aus dem Urtext 39

III. Aus der Heldendichtung.

1. Das Hildebrandlied . . . 40
2. Das Ludwigslied und die Straßburger Eide . . . 42
3. Das Waltharilied 45
4. Das Nibelungenlied. Texte: 56
   Eingang 56
   Siegfrieds Ankunft in Worms . 57
   Siegfrieds erste Begegnung mit Kriemhild 68
   Brunhild 72
   Der Streit der Königinnen . . 80
   Der Verrat 85
   Siegfrieds Tod 86
   Die Fahrt zu den Hunnen . . 92
   Hagen und Volker 92
   Der Kampf 101
   Rüdegers Tod 105
   Das Ende 115
5. Das Gudrunlied 120
   Aus dem Hildeliede 120
   Aus dem eig. Gudrunliede . . 124

IV. Aus der Ritterzeit.

A. Lyrik.

1. Aus des Minnesangs Frühling 139
   1. Mein. Dû bist mîn . . . 139
   2. Frühlingsgedanke. Ich hân gesehen 139
   3. Frühlingswonne. Ich gesach den sumer nie 139
   4. Gruß. Der al der werlt ein meister sî 139
   5. Zum Reigen. Springe wir den reigen 139

Herr von Kürenberg.

   6. Der Falke. Ich zôch mir einen valken 139

Dietmar von Eist.

   7. Frühlingstrost. Ahî, nu kumet uns diu zit 140
   8. Erinnerung. Ûf der linden obene 140
   9. Sehnsucht. Es stuont ein frouwe alleine 140